

Konzern- Finanzbericht

*30. September 2015
Zahlen. Daten. Fakten.*



Inhalt

4	BayernLB-Konzern zum 30. September 2015 im Überblick
6	Geschäftliche Entwicklung zum 30. September 2015
6	Geschäftsverlauf
6	Ertragslage
8	Kern-/Nicht-Kerngeschäft des BayernLB-Konzerns
8	Segmentergebnisse
15	Vermögens- und Finanzlage
16	Bankaufsichtsrechtliches Kapital und Kennzahlen
16	Ausblick
17	Verwaltungsorgane der BayernLB
19	Segmentdefinitionen

Hinweis:

Der vorliegende Konzern-Finanzbericht zum 30. September 2015 wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Es handelt sich um eine freiwillige Information für unsere Kunden und die Öffentlichkeit. Die Veröffentlichung enthält nicht alle nach IAS 34 (Zwischenberichterstattung) erforderlichen Bestandteile und Angaben und wurde nicht vollständig nach den Ausweis- und Bewertungsvorschriften der IFRS ermittelt. Eine Prüfung oder prüferische Durchsicht wurde nicht durchgeführt.

BayernLB-Konzern zum 30. September 2015 im Überblick

Erfolgszahlen nach IFRS

in Mio. EUR	1.1.–30.9.2015	1.1.–30.9.2014	Veränderung in %/Pp ¹
Zinsüberschuss	1.223	1.251	-2,3
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-32	-84	-62,2
Provisionsüberschuss	167	168	-0,6
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	-65	186	-
Ergebnis aus Finanzanlagen	242	-140	-
Verwaltungsaufwand	-842	-825	2,0
Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung	-147	-2	> 100,0
Sonstiges Ergebnis	50	74	-32,6
Ergebnis vor Steuern	574	561	2,4
Ertragsteuern	-148	-51	> 100,0
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	426	509	-16,4
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	-1.071	-
Ergebnis nach Steuern	426	-561	-
Aufwandsrentabilität (CIR)	52,7%	55,5%	-2,8 Pp ¹
Eigenkapitalrentabilität (RoE)	6,7%	5,2%	1,5 Pp ¹

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Bilanzzahlen nach IFRS

in Mio. EUR	30.9.2015	31.12.2014	Veränderung in %
Bilanzsumme	220.856	232.124	-4,9
Kreditvolumen	175.604	182.584	-3,8
Eigen- und Nachrangkapital	16.614	16.510	0,6

Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen gem. CRR/CRD IV

in Mio. EUR	30.9.2015	31.12.2014	Veränderung in %/Pp ¹
Hartes Kernkapital (CET 1-Kapital)	9.833	9.822	0,1
Eigenmittel	11.502	11.715	-1,8
RWA gesamt	71.093	76.616	-7,2
Harte Kernkapitalquote (CET 1-Quote)	13,8%	12,8%	1,0 Pp ¹
Gesamtkapitalquote	16,2%	15,3%	0,9 Pp ¹

¹ Prozentpunkte

Mitarbeiter

	30.9.2015	31.12.2014	Veränderung in %
Zahl der aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	6.805	6.842	-0,5

Aktuelle Ratings

	Langfristig	Kurzfristig	Pfandbriefe ¹
Fitch Ratings	A-	F1	AAA
Moody's Investors Service	A3	Prime-2	Aaa

¹ Gültig für Öffentliche Pfandbriefe und Hypothekendarlehen

Quartalsübersicht

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Ergebnisentwicklung des dritten Quartals im Vergleich zum zweiten und ersten Quartal 2015.

in Mio. EUR	3. Quartal 2015	2. Quartal 2015	1. Quartal 2015
Zinsüberschuss	399	415	409
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-45	6	7
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	354	421	416
Provisionsüberschuss	57	49	60
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	-13	66	-118
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	-14	6	-11
Ergebnis aus Finanzanlagen	35	89	119
Verwaltungsaufwand	-282	-276	-284
Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung	0	-147	0
Sonstiges Ergebnis	6	19	25
Restrukturierungsergebnis	-1	0	-2
Ergebnis vor Steuern	142	226	206

Geschäftliche Entwicklung zum 30. September 2015

Geschäftsverlauf

Auch im dritten Quartal 2015 hat sich das Kerngeschäft des BayernLB-Konzerns erfreulich entwickelt. Insgesamt lag der Ergebnisbeitrag aus dem Kerngeschäft in den ersten neun Monaten bei 724 Mio. Euro und damit deutlich über dem Vorjahreswert von 502 Mio. Euro. Durch Belastungen im Nicht-Kerngeschäft in Höhe von –150 Mio. Euro (Vj.: 58 Mio. Euro) ermäßigte sich das Ergebnis vor Steuern auf insgesamt 574 Mio. Euro (Vj.: 561 Mio. Euro).

Dem Konzernergebnis in Höhe von 426 Mio. Euro stand im Vorjahr ein negativer Wert von –561 Mio. Euro gegenüber, der durch den Verkauf der Beteiligung an der MKB Bank Zrt., Budapest (MKB) belastet war.

Mit dem weiteren Abbau der Nicht-Kernaktivitäten reduzierte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahresresultato um 4,9 Prozent auf 220,9 Mrd. Euro. Die Vermögenslage wird unverändert vom Kreditgeschäft geprägt. Die Finanzlage war geordnet, die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben und die wirtschaftliche Lage des BayernLB-Konzerns weiterhin stabil.

Sehr solide und erneut gestärkt ist die Kapitalausstattung der BayernLB-Gruppe. Die harte Kernkapitalquote (Common Equity Tier 1 (CET1)) stieg zum 30. September 2015 auf 13,8 Prozent (31. Dezember 2014: 12,8 Prozent).

Ertragslage

in Mio. EUR	1.1.–30.9.2015	1.1.–30.9.2014	Veränderung in %
Zinsüberschuss	1.223	1.251	–2,3
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–32	–84	–62,2
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	1.191	1.167	2,0
Provisionsüberschuss	167	168	–0,6
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	–65	186	–
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	–19	–51	–63,4
Ergebnis aus Finanzanlagen	242	–140	–
Verwaltungsaufwand	–842	–825	2,0
Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung	–147	–2	> 100,0
Sonstiges Ergebnis	50	74	–32,6
Restrukturierungsergebnis	–3	–16	–79,8
Ergebnis vor Steuern	574	561	2,4
Ertragsteuern	–148	–51	> 100,0
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	426	509	–16,4
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	–1.071	–
Ergebnis nach Steuern	426	–561	–
Ergebnisanteil Konzernfremder	0	0	–
Konzernergebnis	426	–561	–

Aufgrund des weiter rückläufigen Geschäftsvolumens reduzierte sich der **Zinsüberschuss** leicht um 2,3 Prozent auf 1.223 Mio. Euro. Hierbei kompensierte der deutlich verbesserte Zinsüberschuss der Deutsche Kreditbank AG, Berlin (DKB) den niedrigeren Beitrag der BayernLB, der sich unter anderem aus dem weiteren Abbau des Nicht-Kerngeschäfts ergab.

Mit –32 Mio. Euro lag die **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** sowohl deutlich unter dem Vorjahr (Vj.: –84 Mio. Euro) als auch unter dem Planwert. Erfahrungsgemäß wird die Risikovorsorge im vierten Quartal, das auch die Wertaufhellungsperiode Anfang des folgenden Geschäftsjahres umfasst, zunehmen.

Der **Provisionsüberschuss** konnte mit 167 Mio. Euro trotz des Wegfalls des im Vorjahr enthaltenen Provisionsergebnisses der Banque LBLux S.A., Luxemburg (LBLux) konstant gehalten werden (Vj.: 168 Mio. Euro).

Das **Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung** betrug –65 Mio. Euro (Vj.: 186 Mio. Euro). Belastungen ergaben sich in Höhe von rd. 100 Mio. Euro aus währungsbezogenen Geschäften, insbesondere aus der Aufhebung des Mindestkurses des Schweizer Franken im Januar 2015 im Zusammenhang mit der Wertberichtigung des Engagements an die HETA Asset Resolution AG, Klagenfurt (HETA), vormals firmierend unter Hypo Alpe Adria Bank International AG, Klagenfurt. Weitere negative Bewertungsergebnisse resultierten in Höhe von –30 Mio. Euro aus Fair Value Adjustments (Vj.: –61 Mio. Euro), denen positive Effekte in der Fair Value Option aus Own credit spread-Veränderungen gegenüber standen (42 Mio. Euro; Vj.: –23 Mio. Euro). Der Vorjahreswert enthielt zudem einen positiven Beitrag in Höhe von 75 Mio. Euro aus dem 2014 beendeten Garantievertrag mit dem Freistaat Bayern zur Absicherung des ABS-Portfolios (Umbrella). Die Kundenmargen konnten auf 86 Mio. Euro gesteigert werden (Vj.: 74 Mio. Euro).

Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** in Höhe von 242 Mio. Euro (Vj.: –140 Mio. Euro) wurde geprägt durch Veräußerungserlöse aus Wertpapieren und den Verkauf von Beteiligungen. Der negative Vorjahreswert resultierte mit –141 Mio. Euro aus der Bewertung des oben genannten Garantievertrags Umbrella.

Mit 842 Mio. Euro lag der **Verwaltungsaufwand** um 2,0 Prozent leicht über dem Vorjahr. Im Zuge der Erstkonsolidierung der DKB Service GmbH, Potsdam (DKB Service) mit über 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, erhöhten sich die Personalaufwendungen, zugleich reduzierte sich der Sachaufwand. Deutlich gestiegen sind die Aufwendungen für Gerichtskosten im Zusammenhang mit den Rechtsstreitigkeiten um die Forderungen an die HETA.

Das **Sonstige Ergebnis** in Höhe von 50 Mio. Euro (Vj.: 74 Mio. Euro) beinhaltete im Jahr 2015 neben den Erträgen und Aufwendungen aus nicht banktypischem Geschäft der Konzerntöchter auch Zinsen auf Steuererstattungen früherer Jahre.

In Höhe von 147 Mio. Euro belasteten die **Aufwendungen aus Bankenabgabe und Einlagensicherung** (Vj.: 2 Mio. Euro). Hierin enthalten sind mit 99 Mio. Euro die Bankenabgabe sowie mit 47 Mio. Euro der Beitrag zum Einlagen-Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe. Beide Werte wurden von der BayernLB geschätzt, da entsprechende Beitragsbescheide zum 30. September 2015 nicht vorlagen. Erfasst wurde jeweils der erwartete Beitrag für das Gesamtjahr 2015.

Ein **Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen** war 2015 nicht angefallen. Im Vorjahr enthielt der Posten in Höhe von –1.071 Mio. Euro das Perioden- und Entkonsolidierungsergebnis der im dritten Quartal 2014 veräußerten MKB.

Erhöht hat sich die **Eigenkapitalrentabilität¹** (Return on Equity – RoE), die in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 6,7 Prozent betrug (Vj.: 5,2 Prozent). Die **Cost-Income-Ratio² (CIR)** hat sich auf 52,7 Prozent verbessert (Vj.: 55,5 Prozent).

Kern-/Nicht-Kerngeschäft des BayernLB-Konzerns

Seit dem Jahr 2009 verfolgt die BayernLB konsequent die Fokussierung auf das zukunftsgerichtete Kerngeschäft und den Abbau sämtlicher Nicht-Kernaktivitäten, die vor diesem Hintergrund in der „Non-Core Unit“ gebündelt wurden.

Trotz anhaltendem Markt- und Wettbewerbsdruck sowie hoher Belastungen aus der Bankenabgabe und für die Einlagensicherung konnte das Ergebnis im Kerngeschäft gegenüber den ersten drei Quartalen des Vorjahres auf 724 Mio. Euro deutlich gesteigert werden (Vj.: 502 Mio. Euro). Der konsequente Abbau des Nicht-Kerngeschäfts wurde weiterhin zügig vorangetrieben. So liegt der Anteil der risikogewichteten Aktiva in der „Non-Core Unit“ am Konzernwert mittlerweile unter 10 Prozent.

1.1. – 30.9.2015	Kerngeschäft (in Mio. EUR)	Anteil (in Prozent)	Nicht-Kerngeschäft (in Mio. EUR)
Gesamterträge	1.591	99,6	7
Risikovorsorge	29	–	–61
Verwaltungsaufwand	–750	89,1	–92
Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung	–147	100,0	0
Restrukturierungsergebnis	1	–	–4
Ergebnis vor Steuern	724	–	–150
Risikogewichtete Aktiva	64.447	90,7	6.646

Segmente

Die Segmentberichterstattung basiert auf der monatlichen internen Management-Information an den Vorstand und spiegelt die sechs Segmente des BayernLB-Konzerns wider. Das Kerngeschäft untergliedert sich zum 30. September 2015 in die operativen Geschäftssegmente „Corporates & Mittelstand“, „Immobilien & Sparkassen/Verbund“ einschließlich der rechtlich unselbständigen Anstalt Bayerische Landesbodenkreditanstalt, München (BayernLabo), „DKB“ sowie „Financial Markets“ mit den zugehörigen Tochterunternehmen Real I.S. AG Gesellschaft für Immobilien Assetmanagement, München (Real I.S.) und BayernInvest Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH,

¹ RoE = Ergebnis vor Steuern / durchschnittliches bilanzielles Eigenkapital.

² CIR = Verwaltungsaufwand / (Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung + Ergebnis aus Sicherungsgeschäften + Ergebnis aus Finanzanlagen + sonstiges Ergebnis)

München (BayernInvest); darüberhinaus enthalten ist das Segment „Zentralbereiche & Sonstiges“ inkl. der Spalte „Konsolidierung“. Die „Non-Core Unit“ umfasst vor allem die „Restructuring Unit“ mit Portfolios mit Nicht-Kern-Charakter, sowie sonstige Nicht-Kernaktivitäten, zu denen auch der Teilkonzern LBLux, das Nicht-Kerngeschäft des Teilkonzerns DKB und die Darlehen (inkl. deren Refinanzierung) an die HETA gehören.

Entsprechend dem Geschäftsmodell des BayernLB-Konzerns wurde die Segmentstruktur gegenüber dem 30. September 2014 stellenweise angepasst.

Unter anderem wurde mit Beginn des Geschäftsjahres 2015 der Großteil des Bereichs „Financial Institutions“ aus dem Segment „Corporates, Mittelstand & Financial Institutions“ in das Segment „Financial Markets“ übertragen. Gleichzeitig wurde das im Vorjahr im Segment „Immobilien & Sparkassen/Verbund“ enthaltene Tochterunternehmen Real I.S. ebenfalls dem Segment „Financial Markets“ zugeordnet.

Infolge des fortschreitenden Konzernumbaus und mit dem Ziel einer konsequenten Zuordnung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit erfolgten außerdem punktuelle Anpassungen bei der Zuordnung der Ergebniseffekte aus Tochterunternehmen und von Konsolidierungsbuchungen, die so weit wie möglich den Segmenten zugeordnet werden.

Die quantitativen Segmentangaben für die Vergleichsperiode wurden entsprechend der Änderungen in der Segmentstruktur sowie bei der Zuordnung der Ergebniseffekte aus Tochterunternehmen und von Konsolidierungsbuchungen angepasst.

In Anlehnung an die interne Management-Information werden das Segment „Zentralbereiche & Sonstiges“ und die Spalte „Konsolidierung“ aggregiert ausgewiesen. In einer zusätzlichen Darstellung werden die Detailangaben zum Segment „Zentralbereiche & Sonstiges“ und zu den nicht auf Segmente verteilten Konsolidierungsbuchungen abgebildet.

Zum Ergebnis vor Steuern in Höhe von 574 Mio. Euro (Vj.: 561 Mio. Euro) trugen die einzelnen Segmente wie folgt bei:

in Mio. EUR	1.1.–30.9.2015	1.1.–30.9.2014
Corporates & Mittelstand	232	163
Immobilien & Sparkassen/Verbund	160	193
DKB	238	114
Financial Markets	123	-13
Zentralbereiche & Sonstiges (inkl. Konsolidierung)	-29	44
Non-Core Unit	-150	58

Das Segment „Corporates & Mittelstand“ konnte sein Ergebnis vor Steuern in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit 232 Mio. Euro (Vj.: 163 Mio. Euro) signifikant erhöhen. Begünstigt wurde dieser Anstieg von der positiven Entwicklung der Risikovorsorge, die infolge hoher Eingänge auf abgeschriebene Forderungen und Auflösungen mit 59 Mio. Euro (Vj.: -35 Mio. Euro) zum Ergebnis beitrug. Der Rückgang des Zinsüberschusses auf 235 Mio. Euro (Vj.: 261 Mio. Euro), der vor allem aus zurückhaltender Investitionsbereitschaft resultierte, konnte durch den Anstieg des Ergebnisses aus der Fair Value-Bewer-

tung im Kundengeschäft auf 40 Mio. Euro (Vj.: 25 Mio. Euro) teilweise kompensiert werden. Der Verwaltungsaufwand lag mit –188 Mio. Euro (Vj.: –185 Mio. Euro) auf dem Niveau des Vorjahres. Im derzeit schwierigen Marktumfeld, das auch durch hohen Konkurrenzdruck gekennzeichnet ist, wurde insgesamt ein weiterhin solides Ergebnis erreicht.

Im Segment „Immobilien & Sparkassen/Verbund“ ging das Ergebnis vor Steuern mit 160 Mio. Euro (Vj.: 193 Mio. Euro) im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres deutlich zurück.

Der Bereich „Immobilien“ trug mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 119 Mio. Euro (Vj.: 127 Mio. Euro) maßgeblich zum Segmentergebnis bei. Die Kundennachfrage und die damit verbundene Entwicklung des Neugeschäfts fielen weiterhin positiv aus. Die erzielten Gesamterträge lagen mit 135 Mio. Euro (Vj.: 144 Mio. Euro) ebenfalls auf einem guten Niveau, wenngleich der Vorjahreswert infolge marktbedingt rückläufiger Gewinnmargen nicht wiederholt werden konnte. Die Risikovorsorge trug mit 29 Mio. Euro (Vj.: 28 Mio. Euro) abermals positiv zum Ergebnis bei.

Im Bereich „Sparkassen & Verbund“ lag das Ergebnis vor Steuern mit 6 Mio. Euro (Vj.: 24 Mio. Euro) deutlich unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang ist insbesondere auf die verhaltene Nachfrage nach Kapitalmarktprodukten aufgrund des niedrigen Zinsniveaus zurückzuführen.

Die BayernLabo erzielte ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 35 Mio. Euro (Vj.: 42 Mio. Euro). Bei stabilem operativen Geschäftsverlauf resultiert der Rückgang im Wesentlichen aus dem Zinsüberschuss, der sich infolge des weiterhin niedrigen Zinsniveaus auf 51 Mio. Euro (Vj.: 57 Mio. Euro) reduzierte.

Im Segment „DKB“ konnte die positive Geschäftsentwicklung auch in den ersten drei Quartalen des Jahres 2015 fortgesetzt werden. Diese spiegelt sich im Ergebnis vor Steuern wider, das mit 238 Mio. Euro (Vj.: 114 Mio. Euro) gegenüber dem Wert aus dem Vorjahreszeitraum mehr als verdoppelt wurde. Zum Ergebnisanstieg trug vor allem die deutliche Steigerung des Zinsüberschusses auf 588 Mio. Euro (Vj.: 467 Mio. Euro) bei. Diese ist u. a. auf die verbesserte Refinanzierungsstruktur und die Anpassung der variablen Konditionen an das niedrige Zinsumfeld zurückzuführen. Der Aufwand aus der Risikovorsorge fiel begünstigt von der guten Portfolioqualität mit –60 Mio. Euro (Vj.: –87 Mio. Euro) erneut geringer aus als im Vorjahr. Im Verwaltungsaufwand war ein Anstieg auf –268 Mio. Euro (Vj.: –242 Mio. Euro) zu verzeichnen, der jedoch im Wesentlichen aus dem anhaltenden Kundenwachstum sowie der Erstkonsolidierung der DKB Service zum Ende des Geschäftsjahres 2014 resultiert. Das Kundengeschäft entwickelte sich angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin erfreulich. So konnten die Kundenforderungen im Berichtszeitraum trotz wesentlicher vorzeitiger Tilgungen um über 400 Mio. Euro gesteigert werden. Mit inzwischen über 3,1 Mio. Privatkunden konnte die Position als „Hausbank im Internet“ weiter gefestigt werden.

Das Segment „Financial Markets“ schloss im Berichtszeitraum mit einem Ergebnis vor Steuern von 123 Mio. Euro (Vj.: –13 Mio. Euro) ab. Das Ergebnis profitierte vor allem von Kursgewinnen aus Wertpapieren sowie von der Entwicklung der Fair Value Adjustments bei derivativen Geschäften. Der Aufwand aus der Bildung von Fair Value Adjustments belastete das Ergebnis mit –30 Mio. Euro (Vj.: –63 Mio. Euro) deutlich weniger als in den ersten drei Quartalen des Vorjahres. Auch der Verwaltungsaufwand fiel mit –143 Mio. Euro (Vj.: –158 Mio. Euro) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringer aus. Die für die Kundensegmente erwirtschafteten Erträge aus Financial Markets Produkten wurden weiterhin unter den jeweiligen Segmenten ausgewiesen. Trotz der aufgrund des niedrigen Zinsniveaus anhaltend verhaltenen Nachfrage nach Kapitalmarktprodukten lagen die Erträge aus dem Kundengeschäft auf dem Niveau des Vorjahres.

Aus der BayernInvest resultierte ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 7 Mio. Euro (Vj.: 5 Mio. Euro). Der Beitrag der Real I.S. zum Ergebnis vor Steuern ging auf 1 Mio. Euro (Vj.: 5 Mio. Euro) zurück.

Das Ergebnis des Segments „Zentralbereiche & Sonstiges“ einschließlich der nicht auf die Segmente verteilten Konsolidierungsbuchungen lag im Berichtszeitraum mit –29 Mio. Euro (Vj.: 44 Mio. Euro) deutlich unter dem Vorjahreswert. Der Ergebnisrückgang war maßgeblich durch die hohen Belastungen aus der Bankenabgabe und für die Einlagensicherung in Höhe von insgesamt –137 Mio. Euro (Vj.: 0 Mio. Euro) geprägt. Positive Ergebnisbeiträge wurden neben der Vereinnahmung von Zinserträgen im Zusammenhang mit in der Vergangenheit zu viel gezahlter Körperschaftsteuer insbesondere aus dem Verkauf einer Beteiligung sowie aus der Veräußerung von Wertpapieren erzielt.

Die nicht auf die Segmente verteilten Konsolidierungsbuchungen resultieren vor allem aus Bewertungsunterschieden bei konzerninternen Transaktionen und aus der Anwendung des Hedge Accounting im Zusammenhang mit segmentübergreifenden derivativen Geschäften. Die daraus entstandenen Ergebniseffekte kompensierten sich in den ersten drei Quartalen gegenseitig und hatten per saldo keine Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern (Vj.: 12 Mio. Euro).

Im Segment „Non-Core-Unit“ wird für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2015 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von –150 Mio. Euro (Vj.: 58 Mio. Euro) ausgewiesen. Das Ergebnis ist im Wesentlichen auf einen Bewertungseffekt infolge der Aufhebung des Mindestkurses des Schweizer Franken im Zusammenhang mit der im Vorjahr gebildeten Risikovorsorge für die Darlehen an die HETA zurückzuführen. Zudem wurde das Ergebnis durch erneute Aufwendungen für Gerichtskosten deutlich belastet. Ursache hierfür sind ebenfalls die Forderungen an die HETA und die damit verbundenen Rechtsstreitigkeiten.

Der Bereich „Restructuring Unit“ erzielte ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 63 Mio. Euro (Vj.: –52 Mio. Euro). Der zügige Abbau der Wertpapier- und Kredit-Portfolios mit einhergehender Kapitalfreisetzung wurde weiterhin fortgesetzt. Die risikogewichteten Aktiva wurden in den ersten drei Quartalen um rund 30 Prozent auf 4,7 Mrd. Euro reduziert.

Das Ergebnis vor Steuern im Nicht-Kerngeschäft der DKB belief sich auf –67 Mio. Euro (Vj.: –22 Mio. Euro). Wesentliche Ursache für den Ergebnisrückgang war die Erhöhung der Risikovorsorge.

Segmentberichterstattung zum 30. September 2015

in Mio. EUR	Corporates & Mittelstand	Immobilien & Sparkassen/ Verbund	DKB	Financial Markets	Zentralbereiche & Sonstiges (inkl. Konsolidierung)	Non-Core Unit	Konzern
Zinsüberschuss	235	181	588	90	70	59	1.223
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	59	30	-60	0	0	-61	-32
Provisionsüberschuss	85	65	-10	26	-7	9	167
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	40	31	12	21	-53	-116	-65
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	0	0	-31	12	0	0	-19
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	0	7	101	94	40	242
Verwaltungsaufwand	-188	-143	-268	-143	-9	-92	-842
Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung	0	0	-9	0	-137	0	-147
Sonstiges Ergebnis	2	-3	8	16	11	15	50
Restrukturierungsergebnis	0	0	0	0	1	-4	-3
Ergebnis vor Steuern	232	160	238	123	-29	-150	574
Risikogewichtete Aktiva (RWA)	21.591	7.384	24.806	8.720	1.947	6.646	71.093
Durchschnittliches wirtschaftliches / bilanzielles Eigenkapital	2.240	798	2.869	1.007	3.755	745	11.416
Eigenkapitalrentabilität (RoE) (%)	13,8	26,8	11,0	16,3	-1,0	-26,8	6,7
Cost-Income-Ratio (CIR) (%)	52,0	52,2	46,6	53,8	7,4	1.402,7	52,7

Segmentberichterstattung zum 30. September 2014

in Mio. EUR	Corporates & Mittelstand	Immobilien & Sparkassen/ Verbund	DKB	Financial Markets	Zentralbereiche & Sonstiges (inkl. Konsolidierung)	Non-Core Unit	Konzern
Zinsüberschuss	261	215	467	66	85	158	1.251
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-35	28	-87	18	0	-8	-84
Provisionsüberschuss	96	60	-24	16	-4	25	168
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	25	26	31	56	-41	90	186
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	0	3	-32	-24	1	1	-51
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	0	2	0	8	-151	-140
Verwaltungsaufwand	-185	-137	-242	-158	-12	-92	-825
Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung	0	0	-2	0	0	0	-2
Sonstiges Ergebnis	2	-1	3	12	17	41	74
Restrukturierungsergebnis	0	0	0	0	-10	-6	-16
Ergebnis vor Steuern	163	193	114	-13	44	58	561
Risikogewichtete Aktiva (RWA)	20.662	8.724	26.079	12.151	1.702	14.702	84.018
Durchschnittliches wirtschaftliches / bilanzielles Eigenkapital	2.118	841	3.001	1.147	5.400	1.996	14.503
Eigenkapitalrentabilität (RoE) (%)	10,3	30,6	5,1	-1,5	1,1	3,9	5,2
Cost-Income-Ratio (CIR) (%)	48,2	45,3	54,3	124,9	18,4	55,9	55,5

Detailangaben zum aggregierten Ausweis des Segments „Zentralbereiche & Sonstiges“ und der nicht auf Segmente verteilten Konsolidierungsbuchungen:

in Mio. EUR	1.1.–30.9.2015			1.1.–30.9.2014		
	Zentralbereiche & Sonstiges	Konsolidierung	Zentralbereiche & Sonstiges (inkl. Konsolidierung)	Zentralbereiche & Sonstiges	Konsolidierung	Zentralbereiche & Sonstiges (inkl. Konsolidierung)
Zinsüberschuss	43	27	70	47	37	85
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	0	0	0	0	0	0
Provisionsüberschuss	-7	0	-7	-4	0	-4
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	-28	-25	-53	-13	-28	-41
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	0	0	0	0	1	1
Ergebnis aus Finanzanlagen	92	2	94	8	0	8
Verwaltungsaufwand	-12	3	-9	-13	1	-12
Aufwand aus Bankenabgabe und Einlagensicherung	-137	0	-137	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	19	-8	11	16	1	17
Restrukturierungsergebnis	1	0	1	-10	0	-10
Ergebnis vor Steuern	-28	0	-29	33	12	44
Risikogewichtete Aktiva (RWA)	1.947	0	1.947	1.702	0	1.702
Durchschnittliches wirtschaftliches / bilanzielles Eigenkapital	270	3.485	3.755	498	4.902	5.400

Bei den in der Spalte „Konsolidierung“ ausgewiesenen Konsolidierungsbuchungen handelt es sich hauptsächlich um Bewertungssachverhalte im Zinsüberschuss, dem Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung und dem Sonstigen Ergebnis. Diese resultieren im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden bei konzerninternen Transaktionen sowie aus der Anwendung des Hedge Accounting im Zusammenhang mit segmentübergreifenden derivativen Geschäften.

Vermögens- und Finanzlage

Aktiva

in Mio. EUR	30.9.2015	31.12.2014	Veränderung in %
Barreserve	3.532	1.041	> 100,0
Forderungen an Kreditinstitute	30.334	37.091	-18,2
Forderungen an Kunden	134.010	134.017	0,0
Risikovorsorge	-2.979	-3.039	-2,0
Aktives Portfolio-Hedge Adjustment	1.248	1.602	-22,1
Handelsaktiva	19.665	24.048	-18,2
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	1.832	2.968	-38,3
Finanzanlagen	31.319	32.650	-4,1
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	36	37	-3,7
Sachanlagen	352	360	-2,2
Immaterielle Vermögenswerte	107	114	-5,7
Ertragsteueransprüche	372	388	-4,1
Zur Veräußerung gehaltene lfr. Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	50	80	-37,0
Sonstige Aktiva	977	767	27,4
Summe der Aktiva	220.856	232.124	-4,9

Passiva

in Mio. EUR	30.9.2015	31.12.2014	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60.884	64.138	-5,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	83.318	81.635	2,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	39.223	44.285	-11,4
Handelspassiva	13.860	17.567	-21,1
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	1.697	2.780	-38,9
Rückstellungen	4.348	4.360	-0,3
Ertragsteuerverpflichtungen	270	203	33,3
Sonstige Passiva	641	646	-0,8
Nachrangkapital	4.422	4.722	-6,3
Eigenkapital	12.191	11.789	3,4
Summe der Passiva	220.856	232.124	-4,9

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Die **Bilanzsumme** des BayernLB-Konzerns hat sich um 4,9 Prozent auf 220,9 Mrd. Euro weiter reduziert.

Das **Kreditvolumen**, definiert als Summe aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen, wird mit 175,6 Mrd. Euro um 3,8 Prozent niedriger ausgewiesen.

Deutlich ermäßigt haben sich auch die **Forderungen an Kreditinstitute**, die zum 30. September 2015 bei 30,3 Mrd. Euro lagen (Vj.: 37,1 Mrd. Euro).

Unverändert betragen die **Forderungen an Kunden** 134,0 Mrd. Euro. Im Zusammenhang mit den Forderungen an die HETA haben der Freistaat Bayern und die Republik Österreich am 7. Juli 2015 ein Memorandum of Understanding (MoU) über die Eckpunkte einer Bereinigung der Auseinandersetzungen abgeschlossen. Inzwischen konnte die konkretisierende MoU-Umsetzungsvereinbarung von den Streitparteien unterzeichnet werden. Damit werden alle Rechtsstreitigkeiten zwischen der BayernLB und der Republik Österreich sowie der Kärntner Landesholding beendet. Lediglich das sog. EKEG-Verfahren in München wird bis zu einer rechtskräftigen Entscheidung fortgeführt. Hierauf haben sich BayernLB und HETA verständigt, um damit Rechtssicherheit zu erlangen. Die Republik Österreich zahlt an den Freistaat Bayern einen Betrag von 1,23 Mrd. Euro, der insofern zurückzuerstatten ist, wie die BayernLB Zahlungen aus der HETA-Abwicklung erhält. Mit dem nun umgesetzten Vergleich haben sich die Risiken der BayernLB aus dem HETA-Engagement deutlich reduziert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** reduzierten sich um 5,1 Prozent auf 60,9 Mrd. Euro. Demgegenüber wurden die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** auf 83,8 Mrd. Euro (Vj.: 81,6 Mrd. Euro) gesteigert.

Aufgrund hoher Fälligkeiten und eines gesunkenen Fundingbedarfs betragen die **verbrieften Verbindlichkeiten** zum 30. September 2015 39,2 Mrd. Euro und lagen damit 11,4 Prozent unter dem Jahresultimo 2014.

Die leichte Erhöhung des **Eigenkapitals** um 0,4 Mrd. Euro auf 12,2 Mrd. Euro resultiert aus der Berücksichtigung des Konzernergebnisses der ersten neun Monate des Jahres 2015.

Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen für die BayernLB-Gruppe

Das harte Kernkapital (CET1) betrug zum 30. September 2015 9,8 Mrd. Euro (Vj.: 9,8 Mrd. Euro). Aufgrund der um 7,2 Prozent auf 71,1 Mrd. Euro gesunkenen risikogewichteten Aktiva (RWA) haben sich die Kapitalquoten weiter erhöht. Die CET1-Quote lag bei soliden 13,8 Prozent (Vj.: 12,8 Prozent), die CET1-Quote „fully loaded“ erhöhte sich auf 11,1 Prozent (Vj.: 10,2 Prozent). Die gesamten Eigenmittel betragen zum 30. September 2015 11,5 Mrd. Euro (Vj.: 11,7 Mrd. Euro), die Gesamtkapitalquote erreichte 16,2 Prozent (Vj.: 15,3 Prozent).

Ausblick

Zu den wesentlichen Prognosen, Chancen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen wirtschaftlichen Entwicklung für das Geschäftsjahr 2015 wird auf den Konzernlagebericht 2014 verwiesen, dessen Ergebnisprognose aufrecht erhalten wird.

Verwaltungsorgane der BayernLB¹

Aufsichtsrat

Gerd Häusler

Vorsitzender des Aufsichtsrates
BayernLB
München

Walter Strohmaier

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates
BayernLB
Vorsitzender des Vorstandes
Sparkasse Niederbayern-Mitte
Straubing

Dr. Hubert Faltermeier

Landrat
Kelheim

Dr. Roland Fleck

Geschäftsführer
NürnbergMesse GmbH
Nürnberg

Dr. Ute Geipel-Faber

Senior Director – Client Portfolio Management
Invesco Real Estate GmbH
München

Ralf Haase

Vorsitzender des Gesamtpersonalrates
BayernLB
München

Dr. Ulrich Klein

Ministerialdirigent
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen,
für Landesentwicklung und Heimat
München

Dr. Thomas Langer

ab 1. November 2015
Ministerialdirigent
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft
und Medien, Energie und Technologie
München

Wolfgang Lazik

Ministerialdirektor
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen,
für Landesentwicklung und Heimat
München

Professor Dr. Christian Rödl

Geschäftsführender Gesellschafter
Rödl & Partner GbR
Nürnberg

Professor Dr. Bernd Rudolph

LMU München und Steinbeis-Hochschule Berlin

Dr. Bernhard Schwab

bis 30. Oktober 2015
Ministerialdirektor
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft
und Medien, Energie und Technologie
München

¹ Stand November 2015

Vorstand

Dr. Johannes-Jörg Riegler

Vorsitzender
Corporate Center
Deutsche Kreditbank Aktiengesellschaft

Dr. Edgar Zoller

Stellvertretender Vorsitzender
Immobilien & Sparkassen/Verbund
Bayerische Landesbodenkreditanstalt¹

Marcus Kramer

CRO
Risk Office
Restructuring Unit
Group Compliance

Michael Bücker

Corporates & Mittelstand

Dr. Markus Wiegelmann

CFO/COO
Financial Office
Operating Office

Ralf Woitschig

Financial Markets
BayernInvest Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH
Real I.S. AG Gesellschaft für Immobilien
Assetmanagement

¹ Anstalt der Bank.

Segmentdefinitionen

Corporates & Mittelstand

Das Segment „Corporates & Mittelstand“ ist auf die Betreuung deutscher Unternehmen des gehobenen Mittelstands und Großunternehmen sowie internationaler Unternehmen mit Deutschlandbezug ausgerichtet. Hierzu zählen insbesondere DAX-, MDAX- und Familienunternehmen, die vom deutschen Heimatmarkt aus international tätig sind. Unterstützend für die Betreuung von Kunden bei Export- und Handelsfinanzierungen sowie im Zahlungsverkehr umfasst das Segment auch die Geschäftsbeziehungen mit Banken in den Emerging Markets. Daneben vergibt das Segment „Corporates & Mittelstand“ im Konsortialgeschäft Kredite zusammen mit den bayerischen Sparkassen an deren Firmenkunden.

Immobilien & Sparkassen/Verbund

Das Segment „Immobilien & Sparkassen/Verbund“ setzt sich zusammen aus dem Geschäft mit gewerblichen und wohnwirtschaftlichen Immobilienkunden sowie dem Geschäft mit Sparkassen und der öffentlichen Hand. Darüber hinaus ist dem Segment die rechtlich unselbständige Anstalt BayernLabo zugeordnet.

Deutsche Kreditbank (DKB)

Im Segment „DKB“ ist das Kerngeschäft des Teilkonzerns DKB gebündelt. Neben dem Privatkundengeschäft umfassen die Geschäftsaktivitäten der DKB auch die zukunftssträchtigen Bereiche Infrastruktur und Firmenkunden. Hierbei ist sie insbesondere auf Branchen mit nachhaltigen Wachstumspotenzialen, wie z. B. Wohnen, Gesundheit und Pflege sowie Bildung und Forschung, spezialisiert. Darüber hinaus fokussiert sich die DKB auf die Zielmärkte Erneuerbare Energien und Landwirtschaft.

Financial Markets

Das Segment „Financial Markets“ beinhaltet das gleichnamige Geschäftsfeld sowie die konsolidierungspflichtigen Tochterunternehmen BayernInvest und Real I.S.. Im Geschäftsfeld „Financial Markets“ werden alle Handels- und Emissionstätigkeiten sowie das Asset Liability Management gebündelt. In diesem Zusammenhang sind dem Geschäftsfeld auch die überwiegend auf kapitalmarktaffine Produkte fokussierten Geschäftsverbindungen der BayernLB mit Banken in den Developed Markets sowie mit Versicherungen und anderen Institutionellen Kunden zugeordnet. Das Segment „Financial Markets“ unterstützt mit Kapitalmarkt- und Treasury-Produkten das Cross Selling-Angebot für Corporates-, Mittelstands-, Sparkassen- und Immobilienkunden der BayernLB. Im Rahmen des Risiko- und Liquiditätsmanagements werden Marktpreis- und Ausfallrisiken abgesichert sowie die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sichergestellt.

Zentralbereiche & Sonstiges inkl. Konsolidierung

Das Segment „Zentralbereiche & Sonstiges“ umfasst die Zentralbereiche „Corporate Center“, „Financial Office“, „Operating Office“ und „Risk Office“. Darüber hinaus beinhaltet das Segment auch diejenigen Geschäftsvorfälle, die zwar im Kerngeschäft anfallen, aber weder auf Geschäftsfelder noch auf Zentralbereiche zuordenbar sind. Ferner ist dem Segment das konsolidierungspflichtige Tochterunternehmen BayernLB Capital LLC I, Wilmington zugeteilt. Die mit dem Segment aggregiert ausgewiesene Spalte „Konsolidierung“ enthält die nicht auf Segmente verteilten Konsolidierungsbuchungen.

Non-Core Unit

Sämtliche Nicht-Kernaktivitäten werden im Segment „Non-Core Unit“ gebündelt. Dieses umfasst neben dem Bereich „Restructuring Unit“ die Nicht-Kernaktivitäten der DKB sowie das Teilssegment „Sonstiges NCU“ inkl. dem Teilkonzern LBLux und den Darlehen (einschließlich Refinanzierung) an die HETA.

Bayerische Landesbank
Brienner Straße 18
80333 München
www.bayernlb.de

